

Blazing Wing

Von PattMaster

Kapitel 16: Das blaue Drachenschwert

Mylanth lies seine Klauen noch stärker brennen und fügte die blauen Flammen zu einer Kugel zusammen. Diese schleuderte er auf Villen, er wich zurück und schoss dann nach oben, die blaue Flammenkugel schlug weit draußen auf dem Wasser ein und lies es gefrieren.

„Toketsuenjin“, sagte Mylanth und seine gesamten Arme brannten deutlich stärker als zuvor. Dann ließ er die Flammen als Strahle los. Sie schossen spiralförmig auf Villen.

"Feuersturm des Phönix", sagte Villen. Er flog auf die Flammen zu. Villen färbte seine Flammen schwarz. Er sauste durch den Angriff des Drachens hindurch. Mylanth wich Villen aus, hörte etwas surren. Dann fiel plötzlich Marie auf den Drachen zu. Sie hatte Villens Schwert in den Händen. Der Drache wich noch zur Seite. Er konnte ihr aber nicht mehr entkommeb und seine rechte vordere Klaue wurde abgetrennt. Die Klaue wurde von der Klinge des Schwertes absorbiert.

"Jetzt besteht kein Zweifel mehr an der Fähigkeit dieses Schwertes", sagte Mylanth.

"Es absorbiert meine Magie und mehr als das."

"Das stimmt dieses Schwert wurde mit einer besonderen Legierung hergestellt", bestätigte Villen. "Es besitzt die Magie eines Wesen zu absorbieren."

"Dabei färbt es sich in einer passenden Farbe", fügte Mylanth an.

"Allerdings hat es sich an diese Magie gewöhnt und kann nun nichts anderes mehr absorbieren."

"Das war sicher nicht geplant", vermutete Mylanth.

"Eigentlich sollte damit der Oberste Dämon gefangen und versiegelt werden", verriet Villen.

"Und was nun, Phönixmagier?", fragte der Drache nach.

"Wir werden wohl ein weiteres Schwert herstellen müssen", antwortete Villen. "Dies wird wohl einige Jahre dauern."

"Wenn ihr vorher angegriffen werdet, dann seid ihr verloren. Dieses Schwert war wohl eure Trumpfkarte."

"So würde ich das nicht sehen. Wir haben noch andere Möglichkeiten. Außerdem einen sehr fähigen Strategen."

"Dieser alte Mann", ahnte Mylanth. "Er plant nicht schlecht für einen Menschen. Nein, gerade deshalb muss er so planen, da ihr eine niedere Rasse seid."

"Diese Meinung kann ich nicht mit euch teilen."

"Ich auch nicht mehr, aber so sahen die Drachen euch Menschen. Ihr wart nicht viel mehr als Nahrung", erklärte Mylanth. "Aber nun ziehen wir einen Schlusstrich unter diesen Kampf."

"Villen fang", rief Marie. Sie warf ihm das Schwert zu.

"Als ob ich", warf Mylanth ein und wollte das Schwert weg schlagen. Doch Marie griff ein. Sie verpasste ihn einen Tritt gegen das Kinn.

"Savage Roar", rief sie. Marie bedachte Mylanth mit einem aufwärts gerichteten Tritt gefolgt von einem Salto Tritt auf den Kopf.

"Final Fury!", rief sie. Mit einem Tritt schleuderte sie den Drachen weg, setzte nach und lies Schlage auf ihn einprasseln. Mit dem letzten Schlag schleuderte sie den Drachen wieder weg. Doch Mylanth erwischte sie mit seinem Schweif, fror sie ein und schleuderte sie ins Meer.

Hätte ich einen echten Körper besessen, dann hätte dies vielleicht sogar Schaden anrichten können, dachte Mylanth. Er hatte sich gerade von dem Angriff erholt da schoss bereits Villen heran. Jetzt waren seine Flammen golden gefärbt. Selbst sein Schwert war in goldene Flammen gehüllt. Damit stieß er zu.

"Blade of Heaven," sagte Villen. Er lies die Flammen frei, die Wucht schleuderte Mylanth weiter hoch.

"Awaken", sagte Villen und hob sein Schwert über die Schultern, dann lies er es herunter schwingen. Dabei bildete sich eine goldene Feuerkugel um die Klinge herum.

"The inferno cries out." Er schleuderte die Kugel auf Mylanth. Er wurde von ihr komplett eingeschlossen. "Into oblivion." Die Feuerkugel explodierte und Villen schoss mit aufgeladenem Schwert heran. "Absolut Domination!" Er zerschnitt die Explosion mit einem Schwertstreich und erzeugte folgende Explosionen. Mylanth wurde weggeschleudert. Er fing sich. Sein Flammenkörper flackerte, Villen wirkte erschöpft.

"Du bist sehr Stark, stark genug um einen Drachen besiegen zu können", kannte der Drache die Stärke des Magiers an. "Ich habe zwar immer noch ein Ass auf der Hinterhand, du aber sicherlich auch."

Villen lauschte den Worten seines Gegners schweigend und bedachte ihn mit ernstem und wachsamen Blick. Mylanth bemerkte wie die Frau im Meer unter ihnen schwamm und sich über dem Wasser hielt.

"Du hast sie bereits befreit, kurz vor deinem Angriff hast du eine goldene Flamme zu mir geschickt. Dies sind deine mächtigsten", vermutete Mylanth.

"Das ist richtig", antwortete Villen. "Sie haben die Macht Leben zu geben, als auch das Leben und die Magie zu verbrennen."

"Dazu kommt dein Schwert, welches Magie absorbieren kann." Er vermochte immer noch nicht einzugestehen, dass Menschen so stark sein können. Aber vielleicht konnte er mit Villens Hilfe etwas erreichen, woran er nicht geglaubt hatte. "Du hast sicherlich die eingefrorenen Bewohner geheilt."

"Sie waren bereits tot und ihre Seelen sind übergetreten, deshalb konnte ich sie nicht wiederbeleben", antwortete Villen. "Allerdings ist das kein Problem, ihre Körper sind intakt. Meine Schwester beherrscht Seelenmagie. Damit kann sie die Seelen zurück holen. Zusammen mit der Magie des Phönix, werden die gestorbenen zurück ins Leben gerufen."

"Das ist sehr praktisch", fand Mylanth. "Allerdings für eine Schlacht nicht sehr praktisch."

"Doch, es gibt durchsichtige Angriffszauber. Zum Beispiel kann man jemanden mit dem Last der getöteten Vernichten."

Ob dies auch bei Drachen wirkt? Wenn derjenige genug tötet. Mylanth hatte sich entschieden. "Ich schlage dir ein Bündnis vor. Ich helfe euch im Kampf gegen die Dämonen und ihr helft mir einen bestimmten Gegner zu besiegen. Es gibt einen Drachen in meiner Heimat, den ich unbedingt tot sehen will."

"Ich halte nicht viel von Rache", meinte Villen. "Doch können wir deine Kraft

gebrauchen."

"Gut, dann fange meine ganze Kraft in diesem Schwert auf, es kann wie es scheint auch meinen Körper und Seele aufnehmen. Dann werde ich an deiner Seite kämpfen."

"Wie ihr wünscht", sagte Villen.

Mylanth bereitete einen letzten Angriff vor. Villen war aber schneller. Ein goldener Magiekreis erschien über dem Drachen, ein schwarzer unter ihnen. Mylanth wurde dazwischen eingesperrt.

"Dust to dust", sagte Villen ruhig. Mylanth wurde von schwarzen und goldenen Flammen eingehüllt. Villen stürmte auf ihn zu und schnitt einmal durch Mylanth hindurch. Das Klinge von Villens Schwert hatte nun einen eisblauen Schimmer. Villen betrachtete das Schwert.

"Du hast es geschafft", freute sich Marie. Sie flog auf Villens Höhe. Sie wirkte schwach und erschöpft. Villen selber war erschöpft und er hielt nur noch rote Feuerflügel aufrecht. "Lass uns ins Dord zurück. "

"Ja", sagte Villen. Er holte mit einem Magiekreis eine Schwertscheide groß genug für das sein blaues Drachenschwert hervor und band sie sich auf den Rücken. Das Schwert tat er in die Scheide.